

LeitVital Sonnenhaus Pro: Boris Maier baut ein Haus, das sich selbst versorgt

Erstes völlig energieautarkes Haus entsteht in der Friedeggstraße in Schwertberg

SCHWERTBERG. Ein Prominenten-Aufgebot, wie es eigentlich für den Bau eines privaten Einfamilienhauses völlig untypisch ist, begleitete am Freitagnachmittag den Spatenstich für das neue Haus von Boris Maier in Schwertberg. Es ist aber auch kein gewöhnliches Haus, das hier in den kommenden einhalb Jahren entsteht: Boris Maier errichtet in der Friedeggstraße nämlich das erste zu 100 Prozent energieautarke und zugleich auch leistbare Wohnhaus Österreichs. „Da kann man sogar mitten im Winter den Stecker rausziehen, und trotzdem funktioniert alles von der Heizung bis zur Stromversorgung“, fasst Martin Leitl den Grundgedanken zusammen, der hinter diesem Baukonzept steht. „Leitl Vital Sonnenhaus Pro“ nennt sich das Vorzeigehaus, dessen erstes Exemplar in Schwertberg gebaut wird. Das Haus soll nicht nur über ein gesamtes Jahr betrachtet mehr Energie erzeugen, als es verbraucht – es soll sich auch im Winter selbst mit Energie versorgen können.

Unabhängigkeit ist möglich

Dass so ein Haus möglich und auch leistbar ist, zeigt ein Beispiel aus Deutschland: Hier hat der Hochschulprofessor Timo Leukefeld ein energieautarkes Sonnenhaus zum Preis von etwa 400.000 Euro realisiert und es auch selbst bezogen. Diese Vorbildwirkung erhoffen sich die Projektpartner auch von dem LeitlVital Sonnenhaus im Mühlviertel. An der Umsetzung dieses zukunftsweisenden Gebäudekonzepts ist eine Handvoll heimischer Unternehmen aus dem Bau- und Energiesektor beteiligt. Vom Ziegelerzeuger



Ein Spatenstich wie für ein großes Landesprojekt – doch hier entsteht ein energieautarkes Einfamilienhaus. (privat)

Leitl über Actual Fenster, den Pelletskessel-Erzeuger Ökofen bis zu Schiedel-Kamine und dem Energie-Leitbetrieb Fronius. Zudem ist Timo Leukefeld als Projektberater beim Bau in Schwertberg mit von der Partie.

Errichtet wird das Haus aus einer 50 Zentimeter starken Ziegel-Außenwand. Diese Wand sowie die Geschosdecken werden mittels Bauteilaktivierung mit Warmwasser aus Solarenergie gespeist. Bei längeren Schlechtwetterperioden ohne Sonnentage sichert eine Pelletsheizung die Wärmeversorgung. Der Strom wird ebenfalls aus Solarzellen gewonnen – eine ausgeklügelte Akku-Speichertechnik soll garantieren, dass der Stromverbrauch wirklich an je-

dem Tag aus eigener Produktion stammt. Um dies zu ermöglichen, wird der Stromverbrauch radikal gesenkt – ohne die Lebensqualität einzuschränken. „Ich nenne das gerne intelligentes Verschwenden statt blödes Sparen“, sagte Leukefeld bei der Spatenstich-Feier. So werden etwa Geschirrspüler und Waschmaschine an den Warmwassertank des Hauses angeschlossen.

Auch Mobilität aus Sonnenkraft

Damit soll das Ziel erreicht werden, den Jahresstromverbrauch für einen Vier-Personen-Haushalt auf 2000 Kilowattstunden zu begrenzen – während die 40 m² Solarzellen auf dem Dach 6500 Kilowattstunden Strom erzeugen sol-

len. Genug, um auch ein Elektroauto regelmäßig aufladen zu können – damit wäre auch die Energie für die Mobilität aus eigener Erzeugung gesichert. „Jetzt brauche ich eigentlich nur noch einen Wünschelrutengänger, damit wir eine Quelle finden, um auch beim Trinkwasser völlig unabhängig sein zu können“, sagt Boris Maier. Dass ausgerechnet er sich zum Bau eines solchen Hauses entschieden hat, kommt nicht von ungefähr. Maier ist Baumeister und war bereits vor fünf Jahren an einem Sonnenhaus-Projekt von Leitl in Eferding beteiligt. „Seither habe ich mich immer tiefer in die Materie reingekniet. Dann kam der Punkt, an dem ich selbst so ein Haus realisieren wollte.“ (lebe)

VP Zwettl wählte Roland Maureder zum Ortschef

ZWETTL/RODL. Arnold Weixelbaumer legte am vergangenen Freitag wie angekündigt das Amt des Bürgermeisters zurück. Der Neuwahl durch den Gemeinderat stellte sich wie erwartet nicht nur der bisherige Vizebürgermeister Roland Maureder für die ÖVP, sondern auch Herbert Enzenhofer von der SPÖ. Maureder ging mit elf der 18 Stimmen als Gewinner aus der Wahl. Zwettl's SP-Chef Enzenhofer bekam sechs Stimmen, ein Mitglied des Gemeinderates enthielt sich der Stimme. Als Vizebürgermeisterin der Gemeinde Zwettl wurde Maria Schimpl, ebenfalls von der Volkspartei, angelobt.

Engagierter Familienvater

Roland Maureder ist 38 Jahre alt und bei einer Werbeagentur beschäftigt. Gemeinsam mit seiner Frau hat er vier Kinder zwischen vier und zwölf Jahren. Seit seinem 16. Lebensjahr engagiert sich der gebürtige Langzwettler in der Politik. Er wurde 1997 zum Ersatzgemeinderat gewählt und war seit der letzten Wahl 2009 Arnold Weixelbaumers Vize-Bürgermeister. Noch vor dem Wahlkampfjahr 2015 beschäftigt den frischgebackenen Ortschef das Thema Umfahrung Zwettl.



Weixelbaumer (l.) übergibt an Maureder.

Steyregger blockieren am Mittwoch Teile der B3

Bürgerinitiativen, Naturfreunde und die Stadt wehren sich gegen die Linzer Ostumfahrung

GROSSRAUM LINZ. Auf immer mehr Widerstand trifft das Vorhaben des Landes, die Linzer Ostumfahrung zu errichten. Diese soll die Westmit der Mühlkreisautobahn verbinden und auch die B3 einbinden. In den vergangenen Monaten haben zahlreiche Bürgerinitiativen ihren Unmut über das Projekt bekundet. Drei dieser Gruppierungen, die Naturfreunde Steyregg und Vertreter der im Steyregger Gemeinderat vertretenen Fraktionen, organisierten am Mittwoch, 9. April, um 15 Uhr eine einstündige Straßensperre. Betroffen ist die B3 im Bereich der Abfahrt zu den Steyregger Badesee.

Mit dieser Maßnahme soll der Protest gegen die geplante Trassenführung zum Ausdruck gebracht werden. Wie berichtet, stehen Überlegungen im Raum, die Ostumfahrung über Steyregger Gemeindegebiet zu führen. Die Bürgerinitiative BIO hat deshalb eine Bürgerbefragung zur Ostumfah-

64 Prozent für einen Bau eintritt; nur rund 36 Prozent der Linzer sprechen sich gegen das geplante Vorhaben aus. Ein anderes Bild ergibt die Befragung der Bewohner der vom Bau möglicherweise betroffenen Linzer Umlandgemeinden. Nur 37 Prozent der Befragten sprechen sich für einen Bau der Ostumfahrung aus, fast 60 Prozent sind dagegen.

Trassen-Entscheid verschoben

Auf welcher Route die Ostumfahrung tatsächlich verlaufen wird, ist noch unklar. Die für 8. Mai angekündigte Entscheidung wurde verschoben. Grund ist, dass mehrere Anfragen zu einer Fristerstreckung für eine Stellungnahme bei der oberösterreichischen Landesstraßenverwaltung eingetroffen sind. Diesem Wunsch entspricht das Land. Neue Abgabefrist für Stellungnahmen ist daher der 30. April.

Ob die Straße jemals gebaut wird, ist ebenfalls unklar.

Erste Adressen

Dienstleistungen

Maschinenring
Die Profis für Grünraum und Garten.
24 x in Oberösterreich.
www.maschinenring.at

Kosmetik

PERMANENT MAKE UP
medizinisch • kosmetisch

Susanne
www.pmu-susanne.at
0699 10536010

Schilder, Pokale & Stempel

Aichberger
Schilder - Pokale - Stempel
www.aichberger.com
A-4060 Leonding, Kornstrasse 13

Mode

LADYSHOP
4020 Linz, Mozartstr. 11, www.ladyshop.at

Schwimmbad & Sauna

Schwimmbad - Sauna - Wellness
30 Jahre Kompetenz

RUHA
RUHA-Stelzmüller
4020 Linz, Estermannstr. 8
Tel. 0732 / 778583
www.ruha.at

Delfin Wellness
Wohlfühlwelten
Jetzt SAUNA gewinnen!

WERBUNG

Kunststofferei

Kunststofferei Leitner
Änderungsschneiderei
Schnellservice
Bischofsitz 3a
Tel. 0732 / 79 77 10
Mo.-Do. 9h-17h, Fr. 9h-12h
www.kunststofferei.com

Second Hand

volkshilfe.
SHOPS
Erste Wahl bei Second-Hand
16x in ganz OÖ
www.volkshilfe-ooe.at/shops
0732 / 3405

Steinmetze

lebensart in stein

casa sasso